

Schwarzwald-Wacht

Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw, Rotationsdruck:
K. Dellschläger'sche Buchdruckerei, Calw, Hauptgeschäft: Friedrich
Hans-Schaefer, Angelegenheiten: Alfred Schaeffle.
Ermittlung in Calw, D. N. X. 35: 3472 Geschäftsstelle: Alles
Postamt, Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30
Uhr vormittags. Als Anzeigensatz gilt zur Zeit Preisliste 3.

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließlich
N. 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.86 RM, einschließlich
54 Pfg. Postgebühren. — Einzelgenypreis: Die kleinformatige
mm-Belle 7 Pfg., Restmenge 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch.
Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Weitergabe
von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amthliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 23

Calw, Donnerstag, 28. November 1935

3. Jahrgang

„Eine wahrhaft nationalsozialistische Tat“

Dr. Goebbels spricht in Anwesenheit des Führers beim 2. Jahrestag der NSG „Kraft durch Freude“

Berlin, 27. November.

Im festlich geschmückten Theater des Volkes feierte die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ am Mittwochabend in Anwesenheit des Führers und der Spitzen aller Gliederungen der Partei, der führenden Männer aus Reich und Staat, Wehrmacht, Kunst und Wissenschaft den zweiten Jahrestag ihrer Gründung.

Ueber der Pforte des Theaters war gitanennumwunden das Symbol der Arbeitsfront angebracht. In dichten Reihen standen die Schaulustigen an den Zufahrtsstraßen, um den Führer zu erwarten. Im Innern des gewaltigen Raumes breitete sich vor der Bühne ein Teppich aus weißen und roten Herbstblumen. Fanfaren verkündeten die Ankunft des Führers, der, begleitet vom Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, dem Berliner Gauleiter Dr. Goebbels und den Amtsleitern der NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude, Dreßler-Andres mit seiner ständigen Begleitung das Theater betritt. Der Führer beglückwünscht den in der ersten Reihe sitzenden Reichsstaatsminister Schwarz, der an diesem Tage seinen 60. Geburtstag begeht. Von allen Seiten des Hauses donnern ihm Heirufe entgegen, die erst verstummen, als Generalmusikdirektor Hans Pfitzner mit dem Landesorchestrierchef des Gaues Groß-Berlin als festlichen Auftakt die Ouvertüre zu Carl Maria von Webers „Oberon“ beginnt.

Nach den festlichen Klängen der Ouvertüre ergreift das Wort:

Reichspropagandaleiter Dr. Goebbels

Er führte u. a. aus: Ich habe die ehrenvolle Aufgabe, Sie im Namen der nationalsozialistischen Gemeinschaft Kraft durch Freude auf das herzlichste zu begrüßen und willkommen zu heißen. Es ist uns eine Ehre und Genugtuung, den Führer hier in unserer Mitte zu sehen. Die NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude möchte ihm, so erklärte der Minister unter dem stürmischen Beifall der Teilnehmer an dieser festlichen Veranstaltung, bei dieser Gelegenheit ihren herzlichsten Dank zum Ausdruck bringen für die warmherzige und fördernde Anteilnahme, die der Führer immer an diesem großen sozialen Aufbauwerk genommen hat. Uns allen bereitet es darüber hinaus eine besondere Freude, am heutigen Abend den Reichsstaatsminister der Partei, unseren Arbeitskameraden Schwarz, an seinem 60. Geburtstag mitten unter uns zu sehen. (Lebhafte Zustimmung.) Ich glaube, nicht nur im Namen dieser Versammlung, sondern auch im Namen der ganzen Partei und darüber hinaus des ganzen deutschen Volkes ihm, dem treuesten und langjährigsten Mitarbeiter unseres Führers, die Glückwünsche und Grüße der Beweigung und des ganzen Volkes zu seinem Geburtstag ansprechen zu können. Ich knüpfe daran die Hoffnung, daß er noch auf viele Jahrzehnte dem Volk, der Partei und seinem Führer erhalten bleibt. (Minutenlanges Beifall, der sich noch verstärkt, als der Führer seinem treuen und langjährigen Mitarbeiter Schwarz die Hand drückt.)

Wo ist etwas Ebenbürtiges?

Es ist ein wahrhaft festlicher Anlaß, so fährt Dr. Goebbels fort, der uns heute hier zusammenführt. Zwei Jahre sind eine große Frist im Wandel der Zeiten. Trotzdem! Wieviel Mühen, Sorgen und Arbeit ist in diesen zwei Jahren in die verantwortliche Führung und Verwaltung dieser Gemeinschaft eingeschlossen, und wieviel Freude, wieviel Entspannung ist darin zugleich auch eingeschlossen für die Millionenangehörigen dieser Organisation! Diese Organisation hat ihrem Namen wirklich Ehre gemacht! Sie hat Kraft durch Freude vermittelt! Millionen Menschen, die durch diese Organisation nicht nur ihren

Urlaub, sondern auch die würdige und erholungsreiche Ausfüllung ihres Urlaubes gefunden haben werden am heutigen Abend mit tiefer Dankbarkeit an die große und umfangreiche Arbeit dieser Organisation zurückdenken.

Wo in aller Welt, so rief Dr. Goebbels aus, ist dieser Organisation etwas Ebenbürtiges entgegenzustellen! Unsere Vorgänger, die marxistischen Parteien, haben die Arbeiterschaft mit falschen Versprechungen abgeseißelt. Was sie dem Volke versprochen, das haben wir wahr gemacht.

Der deutsche Arbeiter besitzt heute wirklich, so wie es im Jahre 1910 versprochen und niemals ausgeführt wurde, seine Theater, seine Orchester und Festäle und hat seine eigene Dampferflotte, auf der er durch die Weltmeere kreuzen kann. Die Hauptarbeit dieser Gemeinschaft hat nicht darin bestanden, zu versprechen und Versprechun-

gen zu machen, sondern darin, nationalsozialistische Programmpunkte in die Wirklichkeit umzusetzen. Wer wollte heute noch bezweifeln, daß das ein Sozialismus der Tat in des Wortes edelster Bedeutung ist! Wer hätte vor zwei Jahren, als wir dieses Werk begannen, gedacht, daß aus jenem kleinen und unscheinbaren Kern dieses wunderbare soziale Hilfswerk entspringen würde? Den kühnsten und weitreichendsten Plänen des nationalsozialistischen Aufbaues kann es sich — stürmische Zustimmung unterdrück die Feststellung des Ministers — getrost zur Seite stellen. Unendlicher Segen ist von diesem Werk für Millionen ausgegangen. Die Marxisten sagten, dem Arbeiter fehle die Zeit dazu. Wir haben ihm die Zeit gegeben, und nicht nur die Zeit, sondern auch die wirksame und zweckentsprechende Anleitung.

Wir haben die Parole zur Wirklichkeit gemacht:

Die deutsche Kultur und Kunst ist nicht Vorrecht einer Oberschicht, sondern gehört dem ganzen Volke

So nimmt der deutsche Arbeiter durch die Organisation „Kraft durch Freude“ unmittelbar teil an den großen geistigen, kulturellen und künstlerischen Schätzen.

Wenn ich mir vorstelle, daß allein dieses Haus in einem Jahr von einer Million deutscher Arbeiter besucht worden ist, und ihnen Stunden der Erhebung und Freude verschafft hat, so kann ich allein schon auf Grund dieser Tatsache sagen, die NSG „Kraft durch Freude“ ist getreu ihrem Programm, in der Tat eine nationale und sozialistische Organisation gewesen.

Ich kann ihr deshalb keinen besseren Wunsch auf den Weg geben als den, daß sie nicht nur auf viele Jahrzehnte, sondern auf Jahrhunderte dem deutschen Volk Entspannung und Freude geben möge. Möge sie eine fast selbstverständliche Erscheinung des deutschen öffentlichen Lebens geben. Möge sie immerdar ihr Programm erfüllen:

Dem deutschen Volk Kraft durch Freude zu geben!

Nach der mit großem Beifall aufgenommenen Ansprache des Reichspropagandaleiters Dr. Goebbels verlas der Amtsleiter der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Ministerialrat Dreßler-Andres, den Leistungsbericht des Reichsorganisationsleiters der NSGAP.

Gigantischer Dreijahresplan der Rdf

In dem Bericht führt Dr. Ley einleitend eine Reihe von ausländischen Stimmen an, in denen die Bedeutung der „Kraft-durch-Freude“-Arbeit gewürdigt wird. Unter Hinweis auf diese Äußerungen wird in dem Bericht dann erklärt, es sei richtig gewesen, auch Auslandsfahrten zu machen und man werde auf dem beschrittenen Wege fortfahren, im nächsten Frühjahr würden mit sechs großen Dampfern Fahr-

ten über den Atlantik nach Lissabon und Madeira gemacht werden und dann sollten in jedem Frühjahr und jedem Herbst solche Reisen nach dem Süden stattfinden. Die Erfahrungen seien gut gewesen, niemand könne das neue Deutschland besser vertreten als der deutsche Arbeiter, der mit „Kraft durch Freude“ reise.

5 Millionen fahren mit Rdf.

Der Bericht beschäftigt sich dann ausführlich mit der bisher geleisteten Arbeit und entwickelt im einzelnen die Pläne für die kommenden Jahre. Von den Rdf-Urlaubern der Jahre 1934 und 1935, deren Zahl über 5 Millionen betrage, seien rund 3 Millionen in die Grenzlandgebiete gereist. Sie hätten dort einen lebendigen Wall des deutschen Sozialismus aufgerichtet. Um diesen Besuch der Grenzlandgebiete noch weiter auszubauen, seien die in Nürnberg angekauften die Rdf-Breite um etwa 80 v. H. herabgesetzt worden. Das bedeute, daß der deutsche Arbeiter für 12, 15 oder 16 RM einschließlich Fahrgehalt, Verpflegung, Unterkunft und Veranstaltungen eine ganze Woche in Urlaub fahren könne. — Dr. Ley kündigt in dem Bericht dann weiter an, daß in der Winter- und Uebergangszeit die Rdf-Flotte für Fahrten von Auslandsdeutschen nach Deutschland eingesetzt werden würde, um den Deutschen im Auslande Gelegenheit zu geben, Deutschland im Winter zu erleben.

Die Hälfte der Urlauber — Industriearbeiter

Ueber die Zusammenfassung der Rdf-Reisenden wird in dem Bericht erklärt, daß nicht weniger als 50 v. H. ausgesprochene Industriearbeiter gewesen seien. Zwei Drittel der Urlauber hätten nur ein Einkommen unter 150 Mark im Monat gehabt.

Es folgt dann ein Hinweis auf den Ausbau des bisher schon erfolgreichen Gesellenwanderns und die Ankündigung von einer geistlichen Regelung der Urlaubsfrage.

14 Millionen Werktätige sollen jährlich mit Rdf

Das endgültige Ziel ist es, in der Lage zu sein, bei dem heutigen Stande der Bevölkerung jährlich 14 Millionen Werktätige 12 bis 14 Tage auf Erholungsreisen schicken zu können. In den nächsten drei Jahren seien für 100 Millionen RM Neubauten von Unterkunftsgelegenheiten und Schiffen vorgesehen. So werde zwischen Binz und Sahnitz ein Seebad mit 20 000 Betten errichtet werden, außerdem plane man den Bau von zwei 15 000-Tonnen-Schiffen mit kleineren Kabinen für 1500 Passagiere. Außerdem solle auch innerhalb dieser drei Jahre die Zahl der Betten in den Erholungsheimen auf 30 000 erhöht werden.

3 Millionen bei den Sportkursen

Weiter gibt der Bericht Dr. Ley's einen Überblick über die Tätigkeit des Sportamtes, an dessen Kursen im vergangenen Jahre über drei Millionen Besucher teilgenommen hätten, sowie über die Abteilung Schulungs- und Volksbildung, die es erreicht habe, daß die Kulturgüter der Nation nicht mehr länger das Vorrecht der Besitzenden seien. Die Gesamtbesucherzahl von insgesamt 60 000 Veranstaltungen — Konzerte, Schauspiele, Opern, Varietés, Filmvorführungen, Museumsführungen, Ausstellungen und anderen Veranstaltungen — belaufe sich auf 25 Mil-

ionen Menschen. — Von der Tätigkeit des Amtes Schönheit der Arbeit seien bis jetzt rund 17 000 Betriebe erfasst worden. Auch der Aufbau der Werkstätten in den Betrieben schreite sehr schnell vorwärts.

75 000 ehrenamtliche Mitarbeiter

Am Schluß des Berichtes gibt Dr. Ley einen kurzen Überblick über die Organisation der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Sie gliedert sich in 32 Gaue mit 771 Kreisen, 15 051 Ortsgruppen und ebensoviel Ortsgruppenwarten. Dazu kommen die je in den Betrieben tätigen Betriebswarten mit einer Gesamtzahl von 56 806. Alle diese rund 75 000 Mitarbeiter arbeiten ehrenamtlich. An festbesoldeten Angestellten beschäftigt die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ insgesamt nur 2547. Der Zuschuß, den die Deutsche Arbeitsfront im ersten Jahre geben mußte, betrug 24 Millionen, im Berichtsjahre waren es nur noch 17 Millionen und im kommenden Jahr ist zu hoffen, daß sich dieses gigantische Werk selbst tragen wird. Vielleicht ist diese Tatsache die bemerkenswerteste und interessanteste, vor allem wenn man bedenkt, daß die durch „Kraft durch Freude“ mobilisierten und in Umlauf gesetzten Gelder über eine Milliarde betragen, daß das italienische Popolavoro auch nicht annähernd diesen Umfang erreicht

hat, daß die amerikanische Freizeit- und Feierabendorganisation mit ganz erheblichem Zuschuß arbeitet, daß alle marxistischen Versuche — ob im früheren Deutschland oder im bolschewistischen Rußland oder in den westlichen Industrieländern — völlig gescheitert sind.

Ich glaube, so schließt Dr. Ley seinen Bericht, der Tatsachenbericht hat überzeugend bewiesen: der Nationalsozialismus ist auf dem richtigen Wege.

Die eindrucksvollen Ziffern des geleisteten und die Ueberraschungen des Dreijahresplanes der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ lösten begeisterte Zustimmung aus; als aber der Priesener rheinischen Mutter verliehen wurde, die den Reichsorganisationsleiter Dr. Ley in einfachen, aber aus vollstem Herzen kommenden Worten hat, für alles Schöne, das ihr durch „Kraft durch Freude“ geschenkt wurde, dem Führer Dank zu sagen, schloß sich das Haus diesem Danke durch minutenlanges Händeklatschen und Heirufe an.

Mit dem Lied der Werkstätten „Flieg, deutsche Fahne, flieg“, dessen eigenartiger und beschwingter Rhythmus sofort gefangen nahm, schloß der erste Teil der Kundgebung. In der nun folgenden Pause besichtigten die Festteilnehmer unter denen man auch hervorragende Vertreter des Diplomatischen Korps bemerkte, die in den Wandelgängen

Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 28. November 1935

Handwerker und Beamte gehen sammeln!

„Volksgemeinschaft zeigen Beamte und Handwerker durch Mithilfe am Winterhilfswerk des deutschen Volkes.“ Unter diesem Sloganswort sehen am kommenden Sonntag zwei große Berufsstände gemeinsam all ihre Kraft ein, um die zweite Reichsstraßenfammlung zu einem guten Erfolg zu führen. Es sollen am Sonntag in unserem Kreis 4000 Stück der schönen Edelsteinabzeichen verkauft werden; dafür stellen sich die Beamten ohne Rangunterschied freudig zur Verfügung und nicht minder werden die Handwerker darauf aus sein, Spitzenleistungen herauszuholen.

Um dem Gedanken der Volksgemeinschaft sichtbar Ausdruck zu geben, werden jeweils Gruppen von Beamten und Handwerkern — Meister, Gesellen und Lehrlinge — miteinander losziehen, um im Dienst der Nächstenliebe die Abzeichen abzusetzen. Der Mindestpreis ist wiederum auf 20 Pfennig festgesetzt und wir dürfen unseren Volksgenossen vertrauen, daß sie auch ihrerseits wieder echte deutsche Opferbereitschaft beweisen, daß jeder einzelne das Seine tut, auf daß die schmucken Anstecker rasch und bis zum letzten Stück Abnahme finden.

Georgenäumsvortrag

Zu den wenigen Schriftstellerinnen, die ein besonderes Wort an ihre Zeit haben und dieses Wort in reifer Künsterkraft aussprechen können, gehört die deutsch-baltische Dichterin Mia Munier-Broblewska. Sie spricht morgen abend im Calwer Georgenäum von selbsterlebtem Volkstumskampf und legt aus ihren hervorragenden Werken. Niemand sollte den Besuch dieses seltenen Abends versäumen.

Jägerappell und Rehgehörn-Ausstellung

Am kommenden Sonntag nachmittag findet im Hotel „Waldborn“ in Calw ein Pflichtappell der Jägerschaft des Kreises statt. Gleichzeitig wird die Jägerschaft ihre in den Jahren 1934 und 1935 erlegten Rehgehörne ausstellen. Die Bewertung der Gehörne erfolgt durch eine Kommission, welche auch die Gehörne für die Jagdausstellung in Berlin anlässlich der „Grünen Woche“ auszuleihen hat. Der Bevölkerung aus Stadt und Land ist der Besuch dieser interessanten Schau freigelegt und zwar am Samstag nachm. von 3-7 Uhr und am Sonntag vorm. von 9-1 Uhr.

Elternabend in Stammheim

Im Stammheimer Turnhalleaal fand am Sonntag ein von der Schule veranstalteter Elternabend statt. Der Schulvorstand, Oberlehrer Oberle, eröffnete ihn mit einer Ansprache an die Eltern, welche in großer Anzahl erschienen waren. In seinen Ausführungen gab er einen Überblick über das Schulwesen von einst und die gegenwärtige Schule, um dann über das neue Verhältnis zwischen Lehrer und Schüler und den Sinn des Staatsjugendtages zu sprechen. Sprechstühle und Vorträge der einzelnen Klassen wechselten miteinander ab. Das Volksspiel vom „Wolf und den 7 Geiseln“, sowie die anschließend vorgeführten Schattenbilder wurden mit reichem Beifall aufgenommen. In seiner Schlussansprache gedachte der



Voraussichtliche Witterung für Freitag und Samstag: Weniger kaltes, zeitweilig bedecktes, etwas unbeständiges Wetter.



Hochdruck liegt über dem Festland, während die isländische Depression ostwärts wandert.

Schulvorstand besonders des scheidenden Hauptlehrers Reiz, welcher demnächst nach Ehlingen übersiedeln wird. Bürgermeister Benzinger dankte Hauptlehrer Reiz für seine jährliche Tätigkeit an der Schule und schloß mit den besten Wünschen für sein und seiner Familie Wohlergehen.

Kleintier-Zuchtausstellung in Stammheim

Der Kaninchen- und Geflügelzuchtverein Stammheim hielt am 23. und 24. Nov. eine Lokalchau im Gasthaus z. „Bären“ ab. Trotz der geringen Züchterzahl war die Ausstellung besonders von den Kaninchenzüchtern sehr gut und mit bestem Material besetzt. Die Geflügelzüchter gaben ebenfalls schöne Tiere zur Ausstellung. Preisrichter Kommele, Birkenfeld sprach über die ausgestellten Tiere seine volle Anerkennung aus, und auch die Züchter waren nach der Prämierung vollauf befriedigt. Preise erhielten für Kaninchen:

Der Viehzüchter in der Erzeugungsschlacht Hauptversammlung des Fleckviehzuchtvereins Calw

Am Mittwoch nachmittag hielt der Fleckviehzuchtverein seine Hauptversammlung unter zahlreicher Beteiligung der Mitglieder im Saalbau Weich in Calw ab. Bezirksbauernführer Hanselmann, Viebelberg, der Vorsitzende des Vereins, konnte unter den Gästen Landrat Nagel, Veterinär Dr. Wolf, Landesökonomierat Dr. Döbler, Herrenberg, den Vorsitzenden des Fleckviehzuchtverbandes Sülzhan, Adlung, Sindlingen, und Ökonomierat Pfejsch mit den Schülern der Landwirtschaftsschule willkommen heißen.

In seiner Eröffnungsansprache kennzeichnete Pa. Hanselmann die Aufgabe des Viehzüchters in der neuen Erzeugungsschlacht: Bodenständige Leistungszucht, d. h. Aufzucht von Vieh auf eigenwirtschaftlicher Grundlage mit dem eigenen Boden angepaßter höchster Leistungsfähigkeit! Die Zahl der Farrenhaltungsstellen im Kreis beträgt drei; 20 Zuchtstiere sind diesen Sommer über mit bestem Erfolg vom Verein aus auf die Jungviehweide Sindlingen verbracht worden. Familien- und Jungviehprämierungen werden erst wieder im nächsten Jahr stattfinden. Der futterarme Jahrgang 1934 macht sich jetzt erneut fühlbar; es sind damals zu viele Tiere abgegangen, die heute notwendig gebraucht würden. Wären sie noch da, hätten wir tausende von Litern und Zentnern Milch und Butter mehr. Leider sind sie seinerzeit oft allzu leichtfertig verschleudert worden. In diesem Zusammenhang warnte Pa. Hanselmann vor dem Viehhandel mit Juden, der im Kreis zurückgedämmt werden müsse.

Dem von Geschäftsführer Knecht vorgebrachten Rechenchafts- und Kassenbericht zufolge, bezifferten sich im Berichtsjahr die Einnahmen des Vereins auf 2804 RM., die Ausgaben auf 2754 RM. Das Vereinsvermögen beträgt 1848 RM. Der Verein wird vom Kreisverband mit einem Jahresbeitrag von 400 RM. unterstützt.

In einem lehrreichen Referat sprach nun Oberamtsleiter Veterinär Dr. Wolf über seuchenhafte Verkalben. Das Verkalben ist in etwa 10 v. H. der Fälle auf äußere Einflüsse wie schimmeliges oder vergorenes Futter, Stroh durch das Reventier u. a. m. zurückzuführen, in 90 v. H. der Fälle infessen auf Krankheitserreger (Bang'sche Infektion), welche krankhafte Zustände und Veränderungen der Geburtswege hervorrufen und das zu frühe Abstoßen der Frucht verursachen. Es ist erwiesen, daß 20 bis 30

Belgische Riesen: Schmid, Karl, Stammheim, 1. Sieger, 2 Ehren- u. 1 ersten Preis. Weiße Riesen: Kling, Ernst, Calw, einen 1. u. 3. Preis. Französisch: Silber: Munderich, Karl, Stammheim, 1 Ehren- u. zwei 1. Preise; Schwämmele, Jakob, Kenheim zwei 1.; Duct, Gustav, Stammheim einen 1. u. einen 2. Preis. Groß Gindhla: Kuder, Gottl., und Beck, Karl, Stammheim einen 2. und einen 3. Preis. Maske: Kling, Eugen, Calw einen Ehren- und einen 1. Preis; Beck, G., Stammheim einen 1. Preis. Kleinfilber (schwarz): Munderich, K., einen 1., zwei 2. u. zwei 3. Pr.; Kuonath, Paul, Stammheim einen Ehrenpreis; Beck, G., zwei 1. u. zwei 2. Preise; Munderich, Fritz, einen 1. u. einen 2. Pr.; Furtmüller, Josef, einen 3. Preis; Kuder, G., einen 3. Preis. Schwarzloß: Böhner, Eugen und Munderich, Karl einen 1., einen 2. u. einen 3. Preis. Rex: Kuder, Gottlieb einen Ehren- und einen 1. Preis. Die Kaninchen wurden zu 93 Prozent für gut befunden

v. H. des Viehbestandes in Deutschland mit der Bang'schen Infektion behaftet ist, also an seuchenhaftem Verkalben leidet.

Die Krankheitserreger gelangen vorwiegend mit verschimmeltem Futter oder Wasser durch den Verdauungskanal in die Blutbahn und den Gebärorganismus. Möglich ist aber auch die mechanische Übertragung beim Dedeln oder durch äußere Verschmutzung mit bazillenhaltiger Streu und Jauche. Vielfach wird die Seuche durch aus fremden Zuchtgebieten gefaunte Tiere eingeschleppt. Daß sie einen außerordentlich großen wirtschaftlichen Schaden anrichten kann, liegt auf der Hand.

Im Verlauf der Krankheit kommt es zu Früh- oder Spätaborten. Nur in den letzteren Fällen vermag der Laie an den Begleitscheinungen (Milchbeschaffenheit, Ausfluß, Nichtabgeben der Nachgeburt) die Seuche zu erkennen, die normalerweise durch Selbsthilfe des Organismus in 3 Monaten überwunden wird. Die Zuziehung eines Tierarztes, der eine Woche nach dem Verkalben durch Blutuntersuchung die richtige Diagnose zu stellen vermag, ist in verdächtigen Fällen dringend nötig.

Die Bekämpfung der Seuche erfolgt durch Isolieren der erkrankten Tiere, ausreichende, gehaltvolle Fütterung, hygienisch einwandfreie, saubere Haltung des Viehbestandes mit Kalkmilch desinfizieren, Abgänge eintragen, kranke Tiere zulezt melken, Milch nur gekocht verfüttern und — als vorbeugendes Mittel — durch das Einimpfen von Schutzstoffen. Erkrankte Tiere dürfen vor Ablauf von 3 Monaten nicht gedeckt werden. In Württemberg ist zur Bekämpfung des seuchenhaften Verkalbens eine dem Freiwill. Tuberkulosebekämpfungsverfahren ähnliche Einrichtung getroffen worden. Durch weitgehende Uebernahme der Kosten für Blutprobe und Impfstoff leistet die Zentralkasse der Viehbesitzer den dem Verfahren angehörenden Tierhaltern ihre Unterstützung. Veterinär Dr. Wolf schloß mit der Aufforderung, den Kampf gegen das seuchenhafte Verkalben im Kreise aufzunehmen.

Landesökonomierat Dr. Döbler führte aus, daß der Fleckviehzuchtverband Sülzhan als jenseitiges der schwäbischen Zuchtgebiete ollen Anlaß habe, mit Energie nach außen hin auf die Güte seiner Zuchtstiere aufmerksam zu machen, sind diese doch nach der jetzt erfolgten Umstellung des Zuchtziels den Tieren aus älteren Zuchtverbän-

Ein harter Gefell steht vorder Tür



Werbeversammlung der NSDAP. in Zavelstein

Im festlich geschmückten Saal des Gasthauses zum „Lamm“ in Zavelstein veranstaltete die Ortsgruppe der NSDAP. Wad Zeinach am letzten Sonntag eine stark besuchte Werbeversammlung. Ein gemeinsam gefungenes Lied aus der Kampfzeit und ein Sprechchor der HJ. und des WDM. leiteten die Kundgebung ein. Nach der Begrüßung durch Ortsgruppenleiter, Pa. Lehmann-Zeinach, ergriff der Redner, Pa. Dr. Hailer, Calw das Wort. Ein Rückblick auf die „Systemzeit“ mit all ihren traurigen Begleiterscheinungen zeigte, von vielen treffenden Beispielen erläutert, auf, was von unserer Reichsregierung bisher geleistet wurde. Aus dem Wirrwarr der vielen Parteien und Interessengruppen entstand die völkische Ein-

heit und Geschlossenheit des deutschen Volkes. Anstelle der Abhängigkeit vom Willen der im Völkervereinigten Staaten setzte die Reichsregierung die Freiheit nach außen durch Einführung der Wehrfreiheit. Dadurch ist das deutsche Volk in seiner Aufbauarbeit gegen fremde Uebergriffe geschützt. Durch die Marktordnung, die gewissenlosen Händlern nicht mehr erlaubt, die bäuerliche Bevölkerung auszubeuten, soll erreicht werden, daß das deutsche Volk in der Ernährungsfrage nicht mehr vom Ausland abhängig ist. Im letzten Teil seiner Rede wies Pa. Dr. Hailer auf die getarnten und ungetarnten Feinde des Staates hin, die ständig bestrebt sind, die Anordnungen der Reichsregierung zu mißachten. Der Redner schloß seine Ausführungen mit dem Appell: Bleibt einig und stark, denkt nur an eins, denkt nur an Deutschland!

Schwarzes Brett

Parteilich. Nachdruck verboten. Calw, den 28. November 1935

Parci-Organisation

NSDAP, Ortsgruppe Calw. Morgen Freitag, 20 Uhr, ist in der Turnhalle Turn- und Sportstunde. Teilnahmepflichtig sind alle Pol. Leiter des Kreisstabes, der Ortsgruppe und der angeschlossenen Verbände (DVF, NSB, NSV, Amt für Beamte usw.). Anzug: möglichst Turnkleidung.

Parci-Amiter mit betreuten Organen

Reichsnährstand. Der Bezirksbauernführer. Die Eröffnungsversammlung zur 2. Erzeugungsschlacht durch den Landesbauernführer findet am Freitag, 29. ds. Mtz., nachmittags 3 Uhr im „Löwen“ in Nagold statt. Für jeden Ortsbauernführer des Kreises Calw ist es Pflicht, an dieser Versammlung teilzunehmen. Abfahrt mit Omnibus um 2 Uhr am „Hirsch“ in Calw. Zustiege stellen: 2.15 Uhr Station Zeinach; 2.30 Uhr St. Thalmühle.

den überlegen. Unser Zuchtgebiet wird den Beweis erbringen, daß seither schon das Leistungsziel für unsere Arbeit ausschlaggebend war. Nicht auf den Stammraum eines Tieres, auf seine Milchleistung kommt es an! Spitzentiere, wie wir sie zur Verbesserung unserer Rucht brauchen, sind in den schon seit Jahrzehnten arbeitenden Zuchtgebieten nur sehr selten. Für die Reichsnährschau in Frankfurt (Mai 1936) stellt Württemberg eine wettbewerbsfähige Verbandssammlung auf: futterdankbare, leistungsfähige Zuchtstiere, tief- und breit-rumpfig, mit vorbildlichem Euter; auch die Farren müssen im eigenen Gebiet gezüchtet sein. In jeder Beziehung wird die Leistung im Vordergrund stehen!

Dr. Döbler gab noch Kenntnis von der obligatorischen Einführung der Leistungss-



Wom linst mir und- und Dr. Oetker's Bonbon? bringe mir ja nur Bonbon! Mandel Wein!

Dr. August Oetker Piefefeld.

kontrolle ab 1. Januar 1937; für die jungen Zuchtverbände ist eine billige Milderung erreicht worden, insofern, als Farrentäler von Muttertieren mit einer Fettleistung von 120 Kg. ohne weiteres gekennzeichnet werden dürfen. Kein Züchter, so schloß er, darf sich heute mehr den Milchleistungsprüfungen entziehen; mit der Uebernahme dieser selbstverständlichen Pflicht dient er nur dem eigenen Vorteil.

Der Vorsitzende des Sülzhan-Verbandes Adlung sprach über die Vorgebe des Verbandes für den Absatz von Zuchtvieh. Der letztere fördert zu diesem Zweck Märkte und Versteigerungen und ist bemüht, für eine gleichmäßige Einteilung der Märkte im Lande sowie für eine geeignete Stätte zur regelmäßigen Abhaltung von Verbanderversteigerungen zu sorgen. Pflicht eines jeden Züchters ist es, die Arbeit des Verbandes zu unterstützen und nur innerhalb des Verbands-Gebietes gezüchtete Tiere zu kaufen! Jedes Tier anderer Rasse muß aus den Ställen verschwinden! Nur durch treues Zusammenstehen aller Züchter können wir das für die Erzeugungsschlacht gesteckte Ziel erreichen, der Allgemeinheit wie dem eigenen Züchter zum Wohl. Zum Schluß verteilte Bezirksbauernführer Hanselmann die Preise von der diesjährigen staatl. Rindviehschau. Die Namen der Preisträger haben wir bereits in der Ausgabe der „Schwarzwaldbacht“ vom 7. Mai 1935 veröffentlicht. Die an Preisen verteilte Summe erreicht insgesamt den stattlichen Betrag von 895 RM. Nach kurzer Aussprache schloß der Vorsitzende die Hauptversammlung mit der Mahnung zu züchterischem Einfaß und einem „Siegeheil“ auf den Führer, Reichsbauernführer Darré und das deutsche Vaterland.

Regelung der Arbeitszeit zu Weihnachten 1935

Kein Verdienstausfall durch die Weihnachtsfeiertage

Der Reichs- und preussische Arbeitsminister und der Reichs- und preussische Wirtschaftsminister teilen mit:

Die Lage der Weihnachtsfeiertage und des Jahresendes bringt es mit sich, daß viele Betriebe die Arbeit in der Weihnachtswoche ganz oder teilweise ausfallen lassen. Um dem dadurch entstehenden Verdienstausfall der Beschäftigten zu begegnen, hat der Reichs- und preussische Arbeitsminister für das Land Preußen und für das Saarland genehmigt, daß die in der Zeit vom 23. bis 31. Dezember dieses Jahres etwa ausfallenden werktäglichen Arbeitsstunden und ein weiterer Arbeitstag als Ersatz für den durch die Weihnachtsfeiertage eintretenden Verdienstausfall in den Monaten Dezember 1935 und Januar 1936 vorgearbeitet oder nachgeholt werden dürfen. Der Reichs- und preussische Wirtschaftsminister hat die gleiche Regelung für die gesamte Kraftstoffindustrie genehmigt. Voraussetzung ist, daß nicht in anderer Weise für Ersatz des entstehenden Verdienstausfalles gesorgt wird. Unter der gleichen Voraussetzung darf bei einer regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit von nur 30 Stunden oder weniger ein weiterer Arbeitstag vorge- oder nachgearbeitet werden. Eine gesetzliche Verpflichtung zur Zahlung eines Mehrarbeitszuschlages für die durch die Ausnahme herbeigeführte Verrechnung der Arbeitszeit besteht nicht. Die übrigen Landesregierungen sind ersucht worden, für ihr Gebiet die gleiche Regelung zu treffen.

Aus den Nachbarbezirken

Schönbürg, 27. Nov. Die Schneeschuh-Abteilung des Schwarzwalddereins veranstaltete die erste Schifffahrt des Winters 1935 auf 36. Es wurde dabei beschlossen, zusammen mit der Schneeschuhabteilung Brühlingen neben einer Sammlung für die Winterhilfe am 2. Februar zwei bis drei Winterveranstaltungen durchzuführen, bei denen die Sprungschanze im Eulental wieder in Betrieb genommen werden soll.

Wildbad, 27. Nov. Im „Wildbader Hof“

Reichsstatthalter Murr bei der 2. Jahrestagung der NSG. „Kraft durch Freude“

Stuttgart, 27. November.

Wie bei allen Veranstaltungen der NSG. Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ hatte sich auch wieder gestern Abend in der Stadthalle eine große Besucherzahl eingefunden, um die zweite Jahrestagung der NSG. die diesmal mit einem großen Festprogramm aufgezogen wurde, mitzuerleben. An der Spitze der zahlreichen Ehrengäste waren u. a. Reichsstatthalter Murr und stellv. Gauleiter Schmid erschienen.

Musikalische Darbietungen einer Militärkapelle und des Gauorchesters Württemberg-Hohenzollern leiteten die Feier ein, worauf dann als erster Redner der Gauwart der NSG.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Pg. Klemme

sprach und einen Rechenschaftsbericht über das Arbeitsjahr 1934/35 abgab. Den wesentlichen Inhalt dieses Berichts haben wir schon veröffentlicht. Gaukulturwart Klemme fand die ganz besondere Zustimmung der zahlreichen Zuhörer, als er betonte, daß die Veranstaltungen der NSG.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ auch in Zukunft so aufgezogen werden sollen, daß sie allen schaffenden Menschen Freude bringen. Mit stürmischem Beifall wurde seine Mitteilung aufgenommen, daß im kommenden Jahr siebentägige Ferienfahrten durch „Kraft durch Freude“ ausgeführt würden, deren Preis einschließlich Fahrt nur 12 RM. betrage. Pg. Klemme schloß seine Rede mit dem Hinweis, daß das Amt „Kraft durch Freude“ in den kurzen zwei Jahren seines Bestehens schon mehr geleistet habe, als der Marxismus dem deutschen Volk je zu versprechen gewagt hätte.

Reichsstatthalter Murr

Anschließend ergriff der Reichsstatthalter und Gauleiter Murr das Wort zu einer kurzen Rede in der er zunächst auf die großen Leistungen des Amtes „Kraft durch Freude“ hinwies. „Früher“, so sagte der Reichsstatthalter, „machte der Marxismus die größten Versprechungen, er überließ es aber dem Nationalsozialismus, diese Versprechungen zu erfüllen. Wir haben noch nie gesehen, daß der russische Staat die russischen Arbeiter in die Welt hinausgeschickt hat; wahrscheinlich hätten dann diese Arbeiter gar keine Lust mehr gehabt, nochmals in das russische „Paradies“ zurückzufahren.“ Der Reichsstatthalter dankte allen, die an dem großen „Kraft-durch-Freude“-Werk mitgeholfen haben; neben den Amtswaltern auch den Unternehmern, die ihren Arbeitern Urlaubsfahrten ermöglichten. Er hob dabei hervor, daß das Amt „Kraft durch Freude“ eine der Organisationen sei, die bis jetzt ihre Aufgabe am besten gelöst hätte. Am Schlusse seiner mit großem Beifall aufgenommenen Worte appellierte er an das Gewissen derjenigen Betriebsführer, in deren Geschäften noch viel Verbesserung zu holen ist.

In die Reden anschließend wickelte sich ein buntes Programm ab, das allen Besuchern einen Einblick in die verschiedenen Tätigkeitsgebiete des Amtes „Kraft durch Freude“ gab. Vor allem waren es die sportlichen Vorführungen, die vom Publikum mit großem Interesse verfolgt wurden und die zeigten, daß jedermann an solchen Sportturlen teilnehmen kann.

tehrsam geführt wird. Bürgermeister Kießling wird den Vorsitz führen und seinen Beirat berufen.

Fredenstadt, 27. Nov. Am Sonntag feierte die hiesige Verbrauchergenossenschaft in der überfüllten Festhalle ihr 25jähriges Bestehen. Pg. Götz-Stuttgart überbrachte die Glückwünsche des Verbandes Württ. Verbraucher-Genossenschaften, Pg. Ruffer-Hamburg die der GSG. und Geschäftsführer Ulrich-Cairo

sprach für die 2. Einkaufsvereinigung. Pg. Wegert gab einen interessanten Rückblick über die verfloffenen 25 Jahre. Der mit einem guten Programm und verbill. Bewirtung abgehaltenen Jubiläumskundgebung war eine fröhliche Kinderstunde vorausgegangen.

Fredenstadt, 27. Nov. Nach einem ungefähren Uberschlag wurden durch die 6 hiezu befugten Prüfer rd. dreißigtausend Zentner Obst zur Ausfuhr geprüft. Rechnet man noch ein Drittel hinzu, das ohne die Prüfstellen zu passieren nach auswärts ging, so sind rd. 40 000 Zentner Obst aus dem Bezirk verkauft worden.

Die Landeshauptstadt meldet

Im Juli 1936 jährt es sich zum 20. Male, daß die 26. Reserve-Division den übermächtigen Angriff der englischen Kitchener-Armee in der Linie Dillers-Liepvall-Beaumont abgeschlagen hat. Ueber drei Monate stand sie dann in der tobenden Brandung der Somme-Schlacht. In Erinnerung an jene Kämpfe, die zu den furchtbarsten des Weltkrieges gehörten, werden sich die alten Kämpfer der Division am 5. Juli 1936 in Stuttgart treffen. Man rechnet mit einer Teilnahme von 8000 bis 10 000 alten Frontsoldaten.

Marktberichte

Viehpreise. Deutlich: Kühe 130-200 (geringere), gute vollfleischige Kühe 320-360 RM. - Rottweil: junge kräftige Arbeitspferde 1000-1500, ältere Arbeitspferde 250 bis 500, Schlachtpferde 20-120, schwere Zugochsen 750-900, junge, fog. Aufzuchtlinge, 400 bis 600, trächtige Kühe 400-580, ältere Kühe, fog. Wurstkühe, 300-400, trächtige Kalbinnen 450-670, Rinder 1-2jährig 250-450, Jungvieh 1/2-1jährig 180-280, Kälber bis zu 6 Monaten 150-190, Zuchtschaf 700-800, Schlachtschaf 400-550 RM. - Weilzheim: Stiere 200-450, Kühe 250-500, Kalb 450-600, Rinder 150-400 RM. je Stück.

Schweinepreise. Buchau a. F.: Milchschweine 21.50-26 RM. - Deutlich: Ferkel 22-24 RM. - Oberjontheim: Milchschweine 18-24 RM. - Rottweil: Milchschweine 16-24, Läufer 38 RM. - Waldsee: Milchschweine 21-24 RM. - Wehingen, M. Späthmann: Milchschweine 18-20 RM.

Amtliche Bekanntmachungen Fachkurse

Das Landesgewerbeamt beabsichtigt, in den nächsten Monaten in Stuttgart folgende Lehrgänge zu veranstalten:

für **Damenschneider** und **Schneiderinnen**, **Fotografen**, **Konditoren**, **Maurer**, **Sattler** und **Lapezierer**, **Seiler**, **Schuhmacher**, **Wäschschneiderinnen**, **Zimmerleute**.

Außerdem

für **Flaschner**, **Kupferschmiede**, **Mechaniker**, **Schlosser** u. **Schmiede über Autogenschweißen**, **Roheisenschweißen**, **Aluminiumschweißen** und **Welding**; **Handwerker aller Berufsgruppen über Schauseiterdekoration**; **Ingenieure**, **Berater**, **Handwerker** und **Industriearbeiter über Elektroschweißen**.

Näheres ist aus der Bekanntmachung des Landesgewerbeamts vom 19. November 1935 - Reg.-Anzeiger Nr. 137 vom 26. 11. 1935 - zu ersehen. Der Regierungsanzeiger liegt bei allen Bürgermeistern auf.

Calw, den 26. November 1935.

Oberamt: Dr. Haier, Regierungsassessor.

Georgenäums-Vortrag

Am Freitag, den 29. November, abends 8 Uhr, spricht im Georgenäum in Calw die deutsch-baltische Dichterin

Mia Munier-Broblewska

über **auslandsdeutsches Schicksal**.

Die Einwohnerschaft ist zu zahlreichem Besuch eingeladen. Der Georgenäumsrat.

Seigtental, den 28. November 1935.

Todesanzeige

Meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Friederike Hermann

geb. Dürr

ist nach langem schweren Leiden in die ewige Heimat abberufen worden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: der Gatte: Jakob Hermann

Beerdigung Freitag nachmittag 2 Uhr in Altbulach.

Wer nicht inseriert bleibt bei den Weihnachts-Einkäufen links liegen.

Kann es eine schlimmere Strafe für den Geschäftsmann geben, der „nicht nötig“ hat, Werbung zu treiben?

Deutsche Jägerschaft Kreis Calw

Am Sonntag, den 1. Dezember, nachmittags 2 1/2 Uhr, findet im Saale des Hotel „Waldborn“ in Calw der Pflichtappell sämtlicher Jagdscheininhaber des Kreises Calw statt.

Der Bevölkerung wird Gelegenheit gegeben, die damit verbundene **Rehgehörn-Ausstellung** am Samstag, den 30. November, nachmittags von 3-7 Uhr und Sonntag, den 1. Dezember, vormittags von 9-1 Uhr zu besuchen.

Ein Teil des Eintrittsgeldes (20 RM) geht zu Gunsten der Winterhilfe.

Der Kreisjägersmeister.

Am Sonntag, den 1. Dezember

Reheffen mit Spätzle

bei Frau M. Braun, z. Lamm, Altburg

Sil

spült Wäsche weiß und klar!

Hergestellt in den Persilwerken

1935er Truthühner und Enten verkauft

Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. V.

Ehrliches, fleißiges

Mädchen

nicht unter 18 Jahren für sofort gesucht

Frau Schaible, Badstraße 10

In das Tüfeln

werden an das zarte Nervensystem des Kindes starke Anforderungen gestellt. Geben Sie Ihren Kindern

KABA

den Plantagentrank.

Dieses gesunde und nahrhafte Getränk schmeckt köstlich wie Schokolade, enthält **Nährsalze ähnlich wie Muttermilch und stopft nicht**

30 Pfa. das Paket.

Zu haben in:

Calw bei Bauer, Konditorei

„Dreiß“

„Lamparter“

„Pfeiffer“

„Vinçon“

Altburg bei Braun

Hirsau „Jübler“

„Walker“

Bad Teinach bei Schwämmle

Zavelstein bei Hahn

Nachhilfestunden

werden erteilt

Lederstraße 18 II

Eine ältere gute

Muzkub



37 Wochen trächtig, verkauft

Ulrich Koller, Zavelstein

Empfehlen Sie Ihre Schwarzwald-Wacht überall!



Schi-Kleidung

für Damen Mädchen Große Auswahl

C. Berner

Metzgersstraße Pforzheim

Ingenieur

sucht auf 1. Dezember möbliertes, heizbares

Zimmer

Angebote unter H. B. 432 an die Gesch.-Stelle ds. Blattes.

Wer probt, der lobt

Roth's

Kindermehl

Erhältlich in allen Apotheken Drogerien und Reformhäusern

Dein Sohn lernt plötzlich

etwas schwer -

(Er hat das nicht vom Vater her) -

Da hat die Kraft für

Extraktunden

Die „Kleine“ stets sehr schnell

gefunden.